

PENSIONSKASSEN BRIEF

DES FACHVERBANDES DER PENSIONSKASSEN

3/2021 · 14.07.2021



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Impffortschritt und die Öffnung der Wirtschaft machen Hoffnung auf eine Überwindung der Pandemie und eine deutliche wirtschaftliche Erholung.

Die Pensionskassen haben diesen Aufwärtstrend genützt und können zum ersten Halbjahr eine sehr gute Wertsteigerung für ihre Kunden vorweisen. Wir dürfen über die Hintergründe dieser Entwicklung in diesem Pensionskassenbrief informieren.

Weiters stellen wir in dieser Ausgabe den Beitrag der Pensionskassen zur wirtschaftlichen Erholung Österreichs und zur Wertschöpfung dar.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Zakostelsky'.

Mag. Andreas Zakostelsky
Obmann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Pichler'.

Dr. Stefan Pichler, LL.M. CPM
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Pensionskassen: Plus 4,78 Prozent im ersten Halbjahr 2021	3
Wirtschaftlicher Kommentar	5
Vier gute Gründe für den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich	9
Ankündigung Denkwerkstatt St. Lambrecht	12
Über den Fachverband der Pensionskassen	13

Pensionskassen: Plus 4,78 Prozent im ersten Halbjahr 2021

Heimische Pensionskassen nutzen die Entwicklung der Finanzmärkte optimal.

Die Hoffnung auf die Überwindung der Corona-Pandemie hellt die wirtschaftliche Stimmung zunehmend auf. Erfolgreiche Impfkampagnen, mehr und mehr Öffnungen in den meisten Ländern und das wieder mögliche Reisen stützen positive wirtschaftliche Erwartungen. Zudem sanken die Arbeitslosenzahlen zuletzt stark. Damit haben auch die Aktienmärkte deutlich angezogen und hohe Niveaus erreicht. Unterstützt wird diese Entwicklung auch durch die Zentralbanken, die weiter hohe Liquidität zur Verfügung stellen.

Die österreichischen Pensionskassen, die bereits im vergangenen Jahr trotz Weltwirtschaftskrise ein Plus von 2,55 Prozent erwirtschaftet haben, nutzen diese Entwicklungen im Sinne ihrer Berechtigten: Im ersten Halbjahr 2021 konnten die Pensionskassen für das veranlagte Pensionsvermögen eine Wertsteigerung von 4,78 Prozent erzielen.

„Die Zusatzpensionen der heimischen Pensionskassen sind gerade in herausfordernden Zeiten besonders wichtig für die Menschen. Unser System beweist nach 30 Jahren erneut: es ist krisenfest und nachhaltig erfolgreich“, sagt Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen.

Rascher Ausbau der betrieblichen Zusatzpensionen gerade auch wegen hoher Corona-Ausgaben wichtig

Derzeit profitiert erst ein Viertel der heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Begünstigte von einer Pensionskassen-Lösung. Um allen Österreicherinnen und Österreichern die Vorteile der betrieblichen Altersvorsorge zu ermöglichen, sollte der im Regierungsprogramm festgeschriebene General-Pensionskassenvertrag jetzt umgesetzt werden. Damit wird allen Arbeitnehmerinnen

und Arbeitnehmern ermöglicht, ihre Abfertigungssummen anlässlich des Pensionsantrittes an eine Pensionskasse zu übertragen. Im Zusammenspiel mit einer Incentivierung von Eigenbeträgen wird damit eine hervorragende Basis für eine lebenslange Zusatzpension geschaffen. „Ein rascher Ausbau der betrieblichen Zusatzpensionen ist gerade aufgrund der demographischen Entwicklung und der massiven Staatsausgaben während der Corona-Pandemie dringend geboten“, erklärt Andreas Zakostelsky.

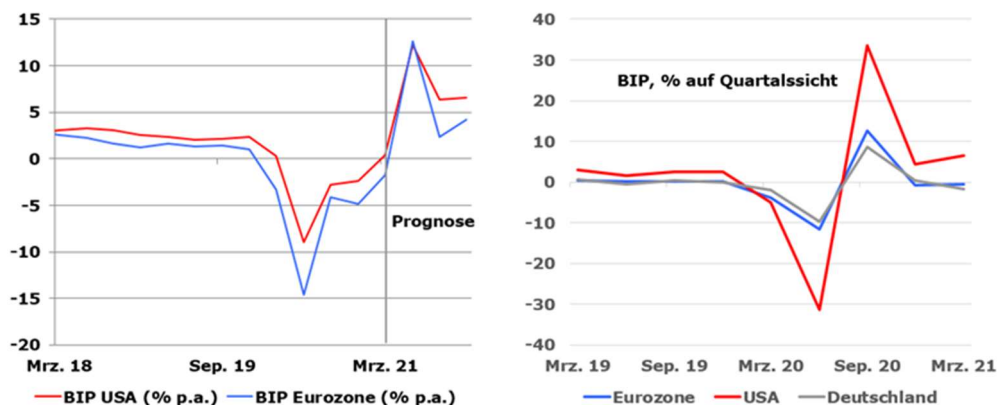
Wirtschaftlicher Kommentar

Kommentar von Mag. Martin Sardelic, Vorstandsvorsitzender der Valida Pension AG

Aktuell können wir mit gutem Grund von einer Erholung der Wirtschaft nach der Pandemie ausgehen. Aufgrund des Impffortschrittes sind nun schrittweise Öffnungen nach den Lockdowns sowohl in Europa als auch den USA möglich und zu sehr großen Teilen bereits umgesetzt. So werden viele Wirtschaftsbranchen, wie vor allem Tourismus, Event und Gastronomie, wiederbelebt. Aktuell sehen Wirtschaftsprognosen von Bloomberg heuer ein Plus beim Bruttoinlandsprodukt von 4,3 % und in 2022 von 4,2 %. In den USA sollen es heuer sogar 6,6 % und im Folgejahr 4,1 % sein. Die globale Wirtschaftsleistung wird heuer laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 6 % und 2022 um 4,4 % steigen.

Starke Konjunkturerholung in H2 erwartet

Q1 BIP in Eurozone durchwachsen, Deutschland schwächer als erwartet



Quelle: Valida Vorsorge Management

Hohe Liquidität

Weiters haben sich während der langen Lockdowns - unter anderem auch aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten, Geld auszugeben - die Sparquoten in den privaten Haushalten erhöht. Somit ist erhöhte Kaufkraft vorhanden, um bei den

zuletzt geschlossenen Branchen und Betrieben nach den Öffnungsschritten verstärkt zu konsumieren. Zusätzlich sorgt die Fiskalpolitik und Geldpolitik der Notenbanken für hohe Liquidität in den Märkten. All diese Effekte werden bereits in den Wirtschaftsdaten des dritten Quartals deutlich zu erkennen sein.

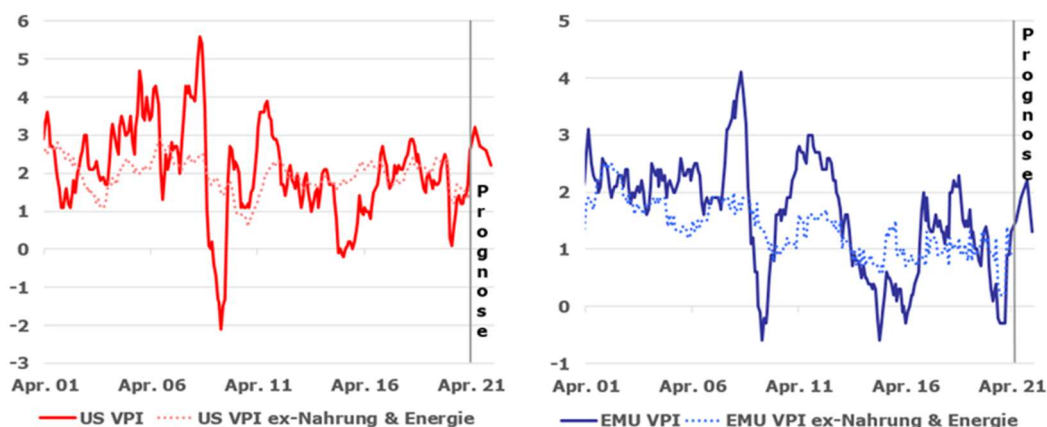
Auch künftig werden die Zentralbanken auf hohe Liquiditätszufuhr setzen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat sich weitestgehend festgelegt, ihren Kurs der sehr lockeren Geldpolitik weiter zu fahren. Die US-Fed würde voraussichtlich bei einer starken Konjunkturerholung schneller reagieren und ein Tapering einläuten - also unter anderem den Anleihenkauf reduzieren. Dies hätte wiederum fallende Anleihepreise zur Folge.

Inflation könnte kurzfristig steigen

Die Inflation könnte aufgrund der zuletzt gestiegenen Rohstoffpreise sowie der steigenden Produktions- und Transportkosten ebenso steigen. Momentan wird aber davon ausgegangen, dass ein solcher Inflationsanstieg nur kurzfristig verweilt und sich in Folge wieder abschwächt. In der März-Prognose der EZB wird eine Inflationsrate für den Euroraum von 1,5 % für 2021 und 1,2 % für 2022 erwartet.

Inflation

Kein nachhaltiger Inflationsdruck erwartet



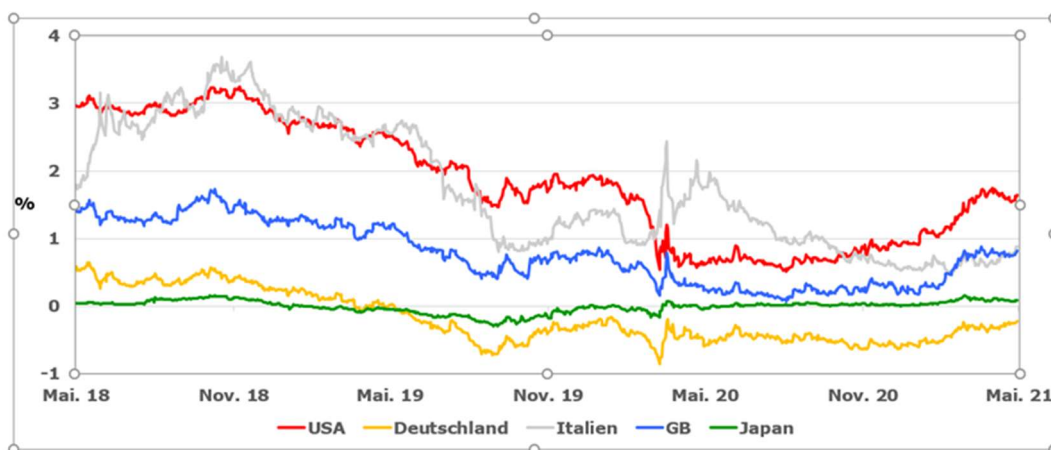
Quelle: Valida Vorsorge Management

Große Hoffnung bei den Arbeitsmarktdaten

Die Arbeitsmarktdaten sind zurzeit zwar noch unerfreulich - doch geben die sehr großzügigen Unterstützungen der Regierungen sowohl in Europa als auch in den USA zusätzlich zu den laufenden Öffnungsschritten berechtigte Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation. Die Kombination aus Kaufkraft und Nachfrage wird viele Betriebe, die zuletzt pandemiebedingt stillgestanden sind, rasch wiederbeleben und somit die Konjunktur stützen und auch langfristig Arbeitsplätze schaffen.

Renditeentwicklung etablierte Märkte

10-jährige Rendite Staatsanleihen



Quelle: Valida Vorsorge Management

Aktienmärkte gepusht

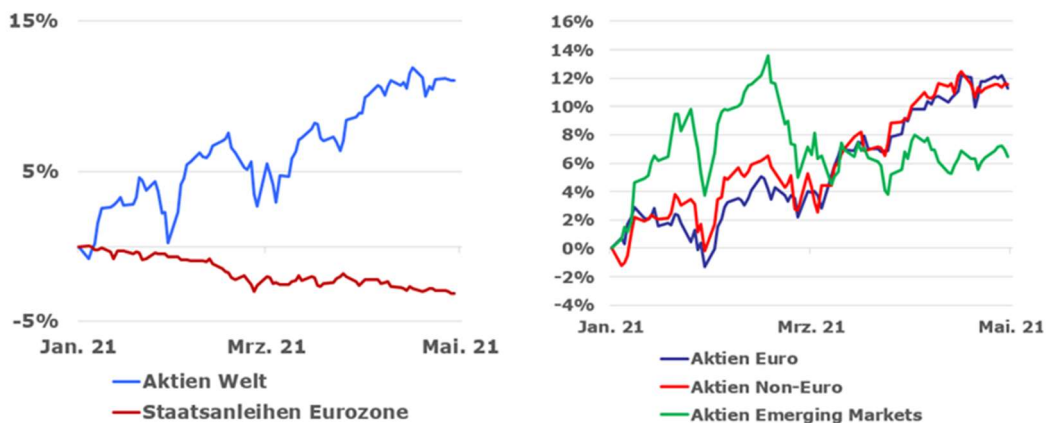
Aktien wurden - wie alle Assetklassen - durch die Geldpolitik der Notenbanken extrem gepusht. Die bisher starke Aufwärts-Entwicklung 2021 birgt die Gefahr einer Korrektur der größten Aktienindizes in den Folgemonaten. Andererseits ist sehr viel Liquidität am Markt und Alternativen für Investitionen fehlen - was wiederum gegen fallende Aktienpreise spricht.

Anleihen

Die Renditen der Anleihen sind schon seit langer Zeit auf historischem Tiefstand und die Zinskurven flach. Ein Ende des Niedrigzinsumfeldes ist aktuell nicht in Sicht. Sollte die US-Fed ein Tapering ankündigen, würden Anleihen-Renditen wohl steigen aber die Anleihepreise fallen.

Aktienmärkte stark

Euro-Aktien seit Jahresbeginn ähnlich stark wie US-Märkte



Quelle: Valida Vorsorge Management

Vier gute Gründe für den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich

Von Mag. Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen in der WKO

Der mit der Corona-Pandemie einhergehende wirtschaftliche Einbruch war enorm - es war der größte seit der großen Depression im vorigen Jahrhundert. Zum Glück gab es bislang allerdings bei den Unternehmen in Österreich eine geringe Insolvenz-Quote. Das liegt einerseits an den staatlichen Hilfsprogrammen, aber sicherlich auch an der höheren Eigenkapitalquote vieler Unternehmen. Durch die „Post-Lehmann“ gesetzten Maßnahmen waren hier viele Unternehmen durch geringere Fixkosten und höhere Eigenkapitalquoten besser auf eine solche Krise vorbereitet. Nun besteht aber auch in Österreich wieder ein erheblicher Bedarf, die Investitionskraft der Unternehmen durch eigenkapitalstärkende Maßnahmen zu unterstützen.

Triple-Win-Situation für Österreich

Allerdings sind die öffentlichen Haushalte schon jetzt massiv belastet. Schon im Vorjahr forderte daher der österreichische Fiskalrat im „Bericht über die Einhaltung der Fiskalregeln“ dazu auf, strukturelle Reformvorhaben wie die Stärkung der Nachhaltigkeit des Pensionssystems zügig umzusetzen. Denn das umlagefinanzierte Pensionssystem wird schon heute durch ständig zunehmende Bundeszuschüsse gestützt. Mit einer Stärkung des kapitalgedeckten Pensionssystems könnte die Politik eine dreifach vorteilhafte Situation erzeugen - eine so genannte Triple-Win-Situation: So ließen sich simultan die Finanzierungsmöglichkeiten des Unternehmenssektors verbessern, die Altersvorsorge durch eine Ergänzung des Umlageverfahrens resilienter gestalten und die öffentlichen Haushalte nachhaltig konsolidieren.

Potenzial der kapitalgedeckten Betriebspensionen in Österreich noch bei weitem nicht ausgeschöpft

Die heimischen Pensionskassen mit ihren mittlerweile rund eine Million Berechtigten und einer Wertschöpfung von jährlich rund 3 Milliarden Euro allein in Österreich wären dafür optimal geeignet. Denn trotz der durchaus positiven Entwicklung des österreichischen Pensionskassensystems in den letzten drei Jahrzehnten zeigt sich im internationalen Vergleich, dass das Potenzial der kapitalgedeckten Betriebspensionen in Österreich bei weitem nicht ausgeschöpft ist. Betriebspensionen könnten noch eine wesentlich bedeutsamere Rolle bei der Pensionsvorsorge der Bevölkerung einnehmen.

In Österreich betrug das Anlagevermögen der Pensionskassen Ende 2018 nur etwa 5,5 Prozent des BIP, was dem fünftniedrigsten Wert innerhalb der OECD-Staaten (OECD-Durchschnitt liegt bei 82,3 Prozent des BIP) entsprach. Aus dieser Bestandsaufnahme lassen sich die Chancen, die ein Ausbau des österreichischen Pensionskassensystems für die Zurverfügungstellung von Kapital bedeuten würde, deutlich ersehen. Der Ausbau der kapitalgedeckten Pensionsvorsorge wäre optimal dazu geeignet, wesentliche Impulse für den ökonomischen Aufholprozess nach dem Ende der Covid-19-Krise zu setzen.

Zusatzpensionen für alle - rasch und einfach

Ein solcher Ausbau des bestehenden österreichischen Pensionskassensystems wäre verhältnismäßig rasch machbar: So kann mit der Umsetzung eines Generalpensionskassenvertrages (wie es auch im aktuellen Regierungsprogramm festgehalten ist) innerhalb von kurzer Zeit eine Basis-Lösung für alle Erwerbstätigen in Österreich geschaffen werden. Derzeit besteht für Erwerbstätige, welche aktuell keinen Pensionskassen-Vertrag abgeschlossen haben, keine Möglichkeit bei Pensionsantritt eingezahlte Beiträge aus der Abfertigungslösung in eine lebenslange Pension umzuwandeln. Über den Generalpensionskassenvertrag (d.h. nach standardisierten Bedingungen bzgl. der wesentlichen Parameter) wäre es künftig allen Arbeitnehmern möglich, die gesammelten Abfertigungsansprüche an eine

Pensionskasse zu übertragen, um dadurch eine lebenslange Zusatzpension zu erhalten.

Ein zweiter, wesentlicher Beitrag zum Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge kann durch eine steuerliche Incentivierung erreicht werden. Ein Beispiel ist das Verschieben der Lohnsteuerpflicht von der Ansparphase in die Pensionsphase (nach dem international oftmals umgesetzten EET-Prinzip - Exempt-Exempt-Tax). Das befreit sowohl laufende Beiträge (Exempt) als auch Ansparerträge (Exempt) von der Abgabepflicht und besteuert ausschließlich die Pensionszahlungen (Tax), die aus dem in der Pensionskasse angesparten Kapital an die Leistungsempfänger fließen. Auch das würde einen starken Impuls für das heimische Pensionskassensystem darstellen.

Mögliche Strafzahlungen bei Verfehlung der Klimaziele verringern

Ein Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge trägt zudem dazu bei, dass Österreich seine Klimaschutzziele erreicht. Denn die heimischen Pensionskassen zählen zu den frühen und wichtigen Wegbereitern des Übergangs zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft, weil sie immer stärker in Unternehmen investieren, die sich das Ziel gesetzt haben, nachhaltiger zu werden. Sie veranlagen mittlerweile mehr als 20,5 Milliarden Euro nachhaltig nach UN-PRI. Dies sind etwa 81,7 Prozent des Gesamtvolumens. Laut einer aktuellen IHS-Studie fördert ein Ausbau der grünen Investments in der betrieblichen Altersvorsorge den Umbau zu einer klimafreundlichen Wirtschaft in Österreich. Gleichzeitig kann eine Steigerung der grünen Investments dazu beitragen, dass potenzielle Strafzahlungen Österreichs bei einer Verfehlung der Klimaziele vermindert werden.

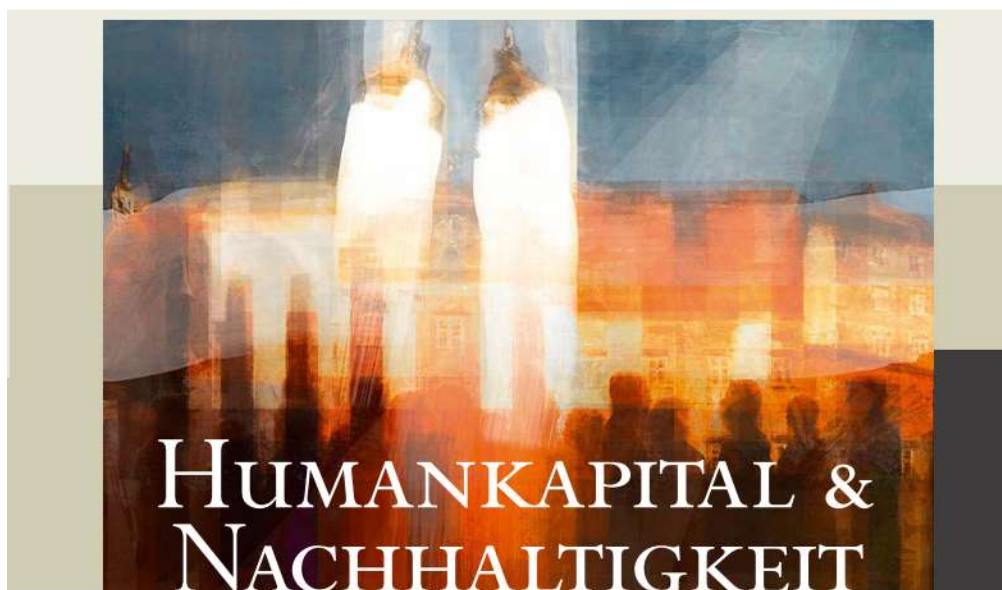
Der Ausbau des kapitalgedeckten Pensionssystems stärkt also den Wohlstand der Bevölkerung im Alter und verbessert die Finanzierungsmöglichkeiten des Unternehmenssektors. Ein Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge trägt dazu bei, die öffentlichen Haushalte nachhaltig zu konsolidieren und unterstützt den Kampf gegen den Klimawandel. Vier gute Gründe also, diesen Ausbau nun endlich rasch in Angriff zu nehmen.

Ankündigung Denkwerkstatt St. Lambrecht

Mittwoch, 6. bis Freitag, 8. Oktober 2021



DENKWERKSTATT
St. Lambrecht



Details finden Sie hier:

<https://denkwerkstatt-stlambrecht.org/de/news/denkwerkstatt-2021/>

Für alle Fragen kontaktieren Sie Frau Mag. Petra Pichler-Schöberl, Generalsekretärin
direkt p.pichler@denkwerkstatt-stlambrecht.org

Über den Fachverband der Pensionskassen

Der 1992 gegründete Fachverband der Pensionskassen ist die Vertretung aller betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen Österreichs und gehört zur Bundessparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Österreich. Derzeit sind fünf überbetriebliche und drei betriebliche Pensionskassen Mitglied im Fachverband.

Bei Pensionskassenverträgen zahlen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen in Pensionskassen monatlich Beiträge ein, die später in der Pension verzinst ausbezahlt werden. Derzeit haben mehr als 995.000 ÖsterreicherInnen oder 23 Prozent der österreichischen ArbeitnehmerInnen Anspruch auf eine Firmenpension. Insgesamt veranlagen die acht Pensionskassen ein Vermögen von mehr als 26 Mrd. Euro - sie sind der größte private Pensionszahler in Österreich.

Rückfragehinweis

Fachverband der Pensionskassen

Tel.: +43 (0)5 90 900-4095

E-Mail: fvpk@wko.at

Web: <https://www.pensionskassen.at>

Rechtlicher Hinweis

Alle Angaben wurden sorgfältig erhoben und recherchiert, trotzdem sind Fehler nicht ausgeschlossen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie für das Eintreten von Prognosen wird keine Gewähr übernommen und jede Haftung ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieser Unterlage zielt nicht auf die Bedürfnisse einzelner Pensionskassen oder Pensionskassen-Berechtigter ab, sondern ist genereller Natur und basiert auf dem neuesten Wissensstand, der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. Die Informationen sind sowohl für die persönliche Verwendung bestimmt, als auch zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Die erforderlichen Angaben zur Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.wko.at/branchen/bank-versicherung/pensionskassen/Offenlegung.html>